Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen

Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und

Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la

Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten

und Physiopraktiker

Band: - (1944)

Heft: 2

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbands-Machrichten

Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure Heilgymnasten und Physiopraktiker

REDAKTION: WILH. HEIZ, ZEHNDERWEG 25, OLTEN

Oktober 1944. No. 2

Ein kurzes Wort zur Volksabstimmung vom 28/29.0ktober 1944 über

das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb

Am 28./29.ds.Mt. findet die eidgen.Volksabstimmung über das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb statt. Jeder Gewerbetreibende ist daran interessiert, dass im Wirtschaftsleben die Grundsätze von Treu und Glauben wieder in vermehrten Masse Beachtung finden. Das Gesetz über den unlautern Wettbewerb erklärt jeden Missbrauch des wirtschaftlichen Wettbewerbes durch täuschende oder andere Mittel, die gegen die Grundsätze von Treu und Glauben verstossen, als strafbar. Solche Verstösse sind beispielsweise:

- 1. die Herabsetzung eines Konkurrenten, die sogenannte Anschwärzung,
- 2. die schwindelhafte Reklame zu Gunsten des eigenen Geschäftes,
- 3. die Verwendung von unzutreffenden Titeln und Berufsbezeichnungen,
- 4. die absichtliche Herbeiführung von Verwechslungen mit Leistungen oder dem Geschäftsbetrieb eines andern,
- 5. Verletzung von Arbeitsbedingungen, die berufs-oder ortsüblich sind oder die durch Gesetz, Verordnung oder Vertrag auch dem Mitbewerber auferlegt sind (z.B. das Arbeiten ohne staatliche Bewilligung).

Damit haben wir nur die für unseren Beruf hauptsächlich in Betracht fallenden Fälle erwähnt.

Es sind die grossen Vorteile des Gesetzes, dass der in seinen Rechten bedrohte oder Geschädigte die <u>Hilfe seines Berufsverbandes</u> in Anspruch nehmen kann, der dann seine Interessen vertritt.

Darum an 28/29. Oktober 1944 ein

Ja

für das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb!

tte an alle Mitglieder!

formular sofort ausfüllen und an den Zentralpräsidenten einsenden.
Herr Prof. Dr. K. von Neergaard machte an der Tagung in Brunnen die
Anregung, man möchte den Herren Aerzten wiedereinmal ein genaues und
ausführliches Verzeichnis aller Berufstätigen in die Hände geben.
Es liegt darum in Ihrem eigenen Interesse wenn Sie den Bogen genau
ausfüllen. Besten Dank

18. Verbandstagung in Brunnen am

24/25. Sept. 1944

Die diesjährige, in jeder Hinsicht gut verlaufene VerbandsTagung war trotz der Mobilisation aus allen Teilen des Landes wider
Erwarten gut besucht, waren es doch 145 Mitglieder und Freunde,
welche sich zur Tagung eingefunden hatten. In seiner BegrüssungsAnsprache gab Zentralpräsident J.Bosshard seiner besonderen Freude
darüber Ausdruck, die Herren Prof. K. von Neergaard, Direktor des Universitätsinstitutes für physikalische Therapie in Zürich, Dr. Böhny, Oberarzt am nämlichen Institut, Priv. Doz. Dr. K. Walthard, vom Universitäts
Institut für physikalische Therapie in Genf, sowie drei weitere
Aerzte aus Zürich als Ehrengäste begrüssen zu dürfen. Von Herrn Dr.
A. Keller in Rheinfelden, Präsident der schweiz. Balneologischen Gesellschaft, der am Kommen verhindert war, wurde ein Begrüssungsschreiben verlesen.

Mit kleiner Verspätung eröffnete Josef Berglas den Reigen der Referate und Demonstrationen. Sein Referat behandelte die orthopädische Gymnastik im Allgemeinen und das Klappsche Kriechverfahren im Besonderen. Die anschliessende Demonstration Klappscher Kriechübungen begegnete einem grossen Interesse und bewies die Einfachheit und Zweckmässigkeit dieser Methode bei der Behandlung von Rückgratsverkrümmungen. Anschliessend sprach Kollege Walter Kunz über "Der Fuss als Tätigkeitsgebiet für den Masseur und Heilgymnasten". Er konnte uns davon überzeugen, dass Massage und Heilgymnastik einzig als Therapie zur Besserung bezw. Heilung von Fussdeformationen in Betrachkommen.

Nach dem Mittagessen erfolgte eine Besichtigung des Hellerbades unter Führung des Besitzers Herrn Vögeli. Wir konnten uns dabe¹ von der Zweckmässigkeit der Einrichtungen dieses bekannten Kuretablissementes überzeugen.

Am Nachmittag erfreute uns Herr Prof.v.Neergaard vorerst mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache, worin er der Hoffnung Ausdruckverlieh, dass die einer einheitlichen Ausbildung der Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker entgegenstehenden Hindernisse überwundekwerden können.

Hierauf erfreute uns Frl. Christensen aus St. Gallen, eine geborene Schwedin, die Ihre Ausbildung in stockholm genossen hat mit ihrem Referat über schwedische Gymnastik im Allgemeinen und besonders bei Behandlung von Poliomyelitis. Ihren Ausführungen konnten wir entnehmen, dass bei der Behandlung der Kinderlähmungen neben der Massage der Heilgymnastik, und im Besonderen der Widerstandsgymnastik, eine ganz besondere Bedeutung zu kommt. Kollege Joh. Aerni demenstrierte uns anschliessend in gewohnter meisterhafter Weise die Feststellung der Unsymetrie bei deformierten Körpern und die Korrektur solcher mittelst Massage und Heilgymnastik. An Hand von Tabellen erklärte er uns u.A. die Muskeln, die bei X-Beinen und bei O-Beinen im Speziellen in Betracht fallen und zu behandeln sind. Die Vorführung des von O.Leibacher gedrehten Lehrfilmes über Massage bedeutete am Abend den Höhepunkt der Veranstaltung. Die Erwartungen, die war an diesen Lehrfilm gestellt haben, sind nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen worden. Kollege Leibacher hat mit diesem Film ein brauchbares Lehrmittel geschaffen und uns damit seine vielseitigen Fähigkeiten in einem neuen Lichte gezeigt. Auch die anschliessend gezeigten Lichtbilder über das Schröpfen und die als besondere Draufgabe gezeigten Farbenphotos fanden ein dankbares Auditorium.

Am Montag Morgen fanden sich eine Anzahl Kolleginnen und Kollegen im Stradbad zu einer von Kollege Schlapbach geleiteten Gymnastikstunde ein. Einige liessen es sich, trotzdem die Berge rings um Brunnen mit Neuschnee bedeckt waren und es ziemlich kühl war, nicht nehmen, sich durch ein kurzes Bad im See zu erfrischen. Sogar der Senior unseres Verbandes Kollege Aerni, hat das Experiment, trotz seinen 73 Jahren, ebenfalls gewagt.

Nach dem Frühstück hielt Kollege Küng in gewohnt souveräner Weise sein Referat über Hüftgelenkbeschwerden und deren Behandlung mit Massage, Passiver und aktiver Bewegungstherapie. An Hand einiger Beispiele zeigte er uns, wie Hüftgelenkbeschwerden in vielen Fällen eine beginn-Arthritis deformans anzeigen und dass mit frühzeitiger Behandlung solcher Fälle mit Warme, Massage und Heilgymnastik die Beschwerden gebessert und eine Arthritis deformans oft verhindert werden kann. Ein besonderes Erlebnis für die Teilnehmer der Tagung bildeten die Vorführungen von Frl. Elmiger aus Luzern. "Krankengymnastik bei Lähmungen, im Besondern bei Kinderlähmung" bildete das von ihr behandelte Thema, wobei ihr 3 Fälle von Kinderlähmung und ein Fall von spastischer Lähmung zu Demonstrationszwecken zur Verfügung standen. Der letztere Pall betraf einen der durch eine unglückliche Verwechslung von Fett Vergifteten Wehrmänner, für deren Behandlung ..schon mehr als 242 Millionen Franken aufgewendet werden musste. Die Behandlung der Kinderlähmung ist ein Gebiet, das sowohl seitens des Patienten als auch seitensdes Masseurs und Heilgymnasten sehr viel Geduld erfordert. Umsogrösser ist die Freude für beide Teile, wenn sich nach und nach eine Besserung des Leidens einstellt. Leider gibt es Fälle, bei welchen keine oder nur Wenig Besserung erzielt werden kann. Den Schluss des Reigens der Referate bestritt Richard Heinze aus Zürich mit seinem Referat "Heil-Symnastik als spezieller Beruf ", wobei er besonders hervorhob, dass das Ziel unserer heilgymnastischen Behandlungen darin erblickt werden müsse, den Invalieden wieder an den richtigen Gebrauch seiner Muskeln und Glieder zu gewähnen, ihm damit seine Minderwertigkeitsgefühle zu nehmen und ihn wieder zu einem freien, frohen Menschen zu machen. Sämtliche Referate wurden von Kollege Kaspar ins Französische übertragen, sodass auch die welschen Kolleginnen und Kollegen voll und ganz auf ihre Rechnung kamen. Eine Ansprache von Zentralpräsident J. Bosshard, enthaltend einen Rückblick in die Vergangeheit und eine Ausschau in die Zukunft, beschloss die Tagung.

Bevor wir unseren Bericht schliessen, möchten wir nicht unterlassen, auf die guten Vorbereitungen und die vorzügliche Organisation hinzuweisen, welche von Zentralpräsident Jakob Bosshard und seinem Bruder Oskar geleistet worden sind, denen es zu einem wesentlichen Teil zu verdanken ist, dass die Tagung einen so reibungslosen Verlauf nahm. Hochbefriedigt von dem Gehörten, Gesehenen und Erlebten strebten am Abend die Teilnehmer nach allen Himmelsrichtungen auseinander, den Stätten ihres Wirkens zum Wohle und Segen der leidenden Mitmenschen zu. Auf Wiederhören!

Zu kaufen gesucht: 1 Kohlensäurebadapparat gut erhalten

von Ad. Feurer, Viktoriastr.6, Chur

l Vitaluxlampe zum Aufhängen

von Frl. Alice Friedlin, Baslerstr. 21 Riehen b. Basel

<u>Zu verkaufen</u>: <u>Liege-Schwitzkasten m.12 Lampen</u>, verschiedene Bad-Utensilien usw.

Frau Wwe. Zollinger-Eder, Alpenblick Uelikon Stäfa Offerten gefl. direkt an obige Interessenten !

Zum Thema: SYORTMASSAGE

Die Familienwochenzeitung für Sport, Gesundheit und Körperpflege "Sporttoto" enthält in Nr. 38 vom 19. September 1944 einen Artikel, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

"Wenn die Massage gefährlich wird. Bei einem Fussballspiel in Hengelo tat ein Spieler einen Sturz. Um ihn wieder spielfähig zu machen, unterzogen ihn die Freunde einer Massage, die tragische Folgen haben sollte. Der Spieler hatte nämlich einen Rippenbruch erlitten, und durch die Massage drang ein Stück Rippe in die Niere. Trotz eines baldigst vorgenommenen operativen Eingriffs starb der Unglückliche im Krankenhaus.

--- Die Lehre aus diesem höchst bedauerlichen Unfall ist recht eindeutig; denn es ist wieder einmal bewiesen, dass das fast allgemein übliche massageartige Kneten einer Körperstelle nach den im sportlichen Wettkampf immer wieder vorkommenden Verletzungen die schlimmsten Folgen haben kann, besonders wenn es von Laien vorgenommen wird, wie das meist der Fall zu sein pflegt."

Dieser Artikel zeigt wieder einmal in besonders drastischer Weise, wie dringend notwendig es ist, dass auch die Sportmassage einer besonderen Bewilligungspflicht unterstellt ist, wie wir dies schon seit Jahren vergeblich fordern.

<u>Melden</u> Sie uns: Ihre <u>gemachten Erfahrungen</u> an Saisonstellen in Bezug auf: Behandlung und Kost

Belöhnung und Verdienst

Einrichtung und Kurbetrieb

usw.

(vertraulich !)

Wir erhalten dadurch einen besseren Einblick in die einzelnen Kurbetriebe und Hotels und können gegebenenfalls auch gegen krasse Misstände einschreiten.

Jedes Mitglied hat das Recht, via Sektion oder direkt an die Schweizerische Delegiertenversammlung Anträge zu richten Diese müssen bis Ende Januar in den Händen der Vorstände sein.

Adressen: Z'präsident: Jak.Bosshard-Dürst, Badanstalt Thalwil Sekretär: Martin Hufenus, Affolternstr.30 Zürich 11

Kassier: Frl.Marta Müller, St.Jakobstr.8 Basel Redaktor: Wilh.Heiz, Zehnderweg 25 Olten Stellenvermittler: Oskar Bosshard, Badanstalt Thalwil

Occasions. Zu verkaufen: verschiedene Affichen, Eisen, Doppelglas, Silberglimmer, mit auswechselbarer Reklame; 1 Sprossenwand; 1 Vibrationsapparat.

Joh. A e r n i , Zeitglockenlaube 4 B e r n.